

1. Schweizer

# LANDSCHAFTS KONGRESS

1er

# CONGRÈS suisse sur le PAYSAGE

Landschaft: narrative und diskursive Konstruktionen

Le paysage : constructions narratives et discursives

P8

Donnerstag, 23.8.

11:15–12:45

📍 Armee-Ausbildungszentrum, Grosser Saal

Leitung:  
Olivier Graefe,  
Université de Fribourg

11:15 · P8.1

## Von Natur aus uneins. Ansätze für die Landschaftskommunikation

**Christoph Grosjean-Sommer, Bundesamt für Umwelt**

«Von Natur aus uneins» titelte Redaktor Beat Metzler im TagesAnzeiger vom 7. Juni 2017. Und fährt fort: «Alle Schweizer Politiker wollen die Schönheit des Landes erhalten. Dumm nur, dass sie ganz Unterschiedliches darunter verstehen.» Landschaft als Missverständnis? Wer für die Landschaft Gutes tun will, könnte möglicherweise besser kommunizieren. Gute Landschaftskommunikation geht nicht vom «Ich» als Experte aus. Sie beginnt dort, wo das Gegenüber seine eigene soziokulturelle Deutung von Landschaft hat. Dies ist ein Ansatz, um Missverständnisse gar nicht erst entstehen zu

lassen, sondern um neue Perspektiven aufzuzeigen. Zum Beispiel die Perspektive, dass Landschaft nicht nur als Objekt benutzt werden kann, sondern auch Quelle für Wohlbefinden und Glück ist. Und wer wollte da schon dagegen sein?

Gestützt auf diese Erkenntnisse werden im Referat Methodologie und Argumentationslinien der Stakeholder- und Kommunikationsstrategie des BAFU erörtert.

11:35 · P8.2

### Wie Sprache unseren Umgang mit Landschaft prägt

**Hugo Caviola, Centre for Development and Environment (CDE), Universität Bern**

Hans Weiss

Sprache ist weit mehr als ein Kommunikationsmittel, sie prägt auch die Art und Weise, wie wir Landschaft wahrnehmen, über sie denken und mit ihr umgehen. Ausgehend vom Forschungsprojekt «Sprachkompass Landschaft und Umwelt» am Zentrum für nachhaltige Entwicklung und Umwelt (CDE) der Universität Bern beleuchtet Hugo Caviola aus der Sicht der Sprachwissenschaft, wie gängige Be-

griffe über Landschaft wie z.B. Fläche, Entwicklung, Dienstleistung und Netz unser Verständnis von Landschaft formen und zu bestimmte Handlungen bzw. Unterlassungen anleiten. Anschliessend zeigt Hans Weiss anhand von Beispielen aus der Praxis konkrete Auswirkungen in der Landschaft auf.

---

11:55 · P8.3

### Landschaft im Kopf – Vorstellungen von Studierenden und ExpertInnen

**Karin Huser, Pädagogische Hochschule Zürich, Universität Zürich**

Kai Niebert

Ein adäquates Verständnis zu Landschaft und Landschaftsveränderungen ist eine zentrale Voraussetzung, damit Lehrkräfte diese Inhalte schulisch vermitteln können. Wie kann nun dieses komplexe Verständnis bei Studierenden des Lehramtes für die Primarstufe aufgebaut werden? Dieser Frage geht eine Studie im Rahmen eines Dissertationsprojekts der Universität Zürich nach. Dazu wurden gemäss dem Modell der Didaktischen Rekonstruktion (Gropengiesser & Kattmann 2007, 2013) die Vorstellungen von Studierenden und ExpertInnen theoriegeleitet analysiert und wechselseitig verglichen

(Qualitative Inhaltsanalyse: Mayring 2015; Gropengiesser 2008; Metaphernanalyse: Schmitt 2017). Der Beitrag zeigt Befunde zum Landschaftsverständnis von Studierenden sowie deren Vorstellungen zu Raumveränderungen und Raumentwicklung. Evidenzbasierte Leitlinien zur Vermittlung geben Einblick, worauf bei der Ausbildung geachtet werden sollte und welche Art der Expertenkommunikation lernförderlich oder lernhinderlich wirkt. Studierende sollen schliesslich erkennen, dass Raumentwicklung persönlich und politisch mitgestaltet wird.

---

12:15 · P8.4

### Mettre le paysage en débat. Enjeux didactiques et démarches.

**Anne Sgard, Université de Genève, Département de Géographie – IUFÉ**

Comment éduquer ou former avec le paysage dans l'optique d'une participation du-de la (futur-e) citoyen-ne à la qualification et à la gestion du territoire? Dans le sillage de la Convention européenne du paysage, les démarches de consultation ou de participation du public se font plus nombreuses. Comment sensibiliser à ces enjeux? Quelles compétences sont mobilisées? Un programme de recherche «Didactique du paysage. Mutualisation des expériences et perspectives didactiques à propos des controverses

paysagères» s'est consacré à l'analyse des démarches de formation dans des contextes divers. Cette présentation sera consacrée à un type de dispositif didactique analysé dans le cadre du programme: le débat. Il prend des formes variées: jeu de rôle, débat de classe, marche commentée... et permet la prise de conscience de la diversité des regards, l'argumentation à propos des qualités, valeurs et dynamiques du paysage, la confrontation des projets.